

Städtetag Sachsen-Anhalt.

Deffau, 2. September.

Vorsitzender Oberbürgermeister Weismann eröffnet die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit zahlreicher Vertreter der Behörden. Es sind erschienen: der Staatspräsident von Anhalt, Oberpräsident Hering, Landeshauptmann Deier, Regierungspräsident Liebermann (Erfurt) und andere höhere Regierungsbeamte. Er begrüßt hierauf die Versammlung etwa mit folgenden Ausführungen:

Etwa ein Jahr ist seit der Nordhäuser Tagung, der ersten nach dem Kriege, verstrichen. Die Stadt Deffau hat uns gestern und heute auf das herzlichste empfangen. Deffau ist eine schöne Stadt. Leider aber durch den Eisenbahnverkehr außerordentlich stiefmütterlich behandelt. Die Not der Städte regt immer mehr Bürger und Bürger. Die Sorgen, die uns alle beherzigen, sind seit unserer letzten Tagung noch gewaltiger geworden. Die Finanznot ist überall geworden, die sozialen Probleme erfordern mehr als bisher energiegeliche Lösung, ungewiss ist die Zukunft selbst der nächsten Monate. Für uns in Preußen liegt der Anteil der Reichseinkommensteuer noch immer nicht fest, andere Einnahmen sind ungewiss. Staat und Reich sind mit ihren Leistungen im Rückstand. Das Verhältnis bei den oberen Behörden für die Städte ist nicht größer geworden seit der Tagung in Nordhausen. Unsere Ausgaben sind gestiegen, unsere Einnahmen gehen zurück. Dazu kommen bedeutende Eingriffe der Wirtschaftsbereiche in unsere praktische Arbeit. Gleichwohl wird auch diese Versammlung dahin auswirken, daß die Vertreter der Städteverwaltung den Mut nicht verlieren und in ihrer Arbeit nicht erlahmen werden. Wir können heute nur von einem Tag auf den anderen forschen und arbeiten. Aber die deutschen Städte haben gezeigt, daß sie gerade die derjenigen Vertreter waren, das Volk zu besseren Verhältnissen in den schwersten Zeiten zu führen.

Hierauf gab der Vorsitzende dem Oberpräsidenten Hering, der durch Gefühle gewonnen war, alsobald die Tagung verlassen zu müssen, das Wort zu einer Ansprache:

Oberpräsident Hering:

Ihre diesjährige Tagung findet statt in einer Zeit höchster innerpolitischer Spannung. Sie aber wollen nicht in die politische Arena herabsteigen. Sie tun gut daran. Sie halten die Verpfändung der politischen Leidenschaften in die Gemeindeförperschaft für einen Fehler. (Beifall.) Wenn Städte der sofort greifbaren Arbeit sollen durch Willkür nicht gehindert werden. Aber die politischen Verhältnisse der Zeit sind so hart, und beinhalten das Gemeinleben so sehr, daß Sie nicht an die Dinge ganz vorübergehen können. Wenn Sie sich an irgendeiner Stelle aber mit den politischen Problemen beschäftigen müssen, dann jedenfalls hoffe ich, daß Sie eine Verhandlung suchen werden.

Sie wollen sich heute mit dem Vorschlag betreffend die Städte- und Provinzialverfassung beschäftigen. Ich bin überzeugt, daß Ihre Verhandlungen dieses noch ganz ungelöste Gebiet aufhellen werden. Auch über das Staatsauffassungsrecht wollen Sie sich aussprechen. Es ist oft über die Bevormundung der Gemeinden durch die Staatsbehörden geklagt worden. Der Staat wird aber hier viel zu Unrecht angegriffen. Sollte es vorkommen, so belege ich das auf das tiefste. Die Staatsregierung weiß sich vollständig frei von solchen Vorwürfen. Ich selbst bin in dieser Hinsicht Ihrer Meinung. Die mir unterfertigten Regierungspräsidenten entscheiden in gleichem Sinne. Wir wollen gerne daran wirken, daß nicht das tote Wort, sondern der lebendige Geist in der kommunalen Verwaltung entscheidet, auf daß sie die Rechte und Vorteile er-

langen, die sie unbedingt haben muß. (Beifall.) Wenn Sie über die Gebührentaxe der Städte sprechen wollen, so dürfen Sie damit an die ganze Gemeindeförperschaft. Die Reichs- und Staatsregierung kennt Ihre Leiden und bemüht sich nach Kräften, mildernd zu helfen. Aber Ihre Not ist die gleiche wie die des Staates und des Reiches. Der unglückliche Krieg verdrängte Sie. Nur das ganze Volk kann dieser Not mit der Zeit ein Ende bereiten.

Eine Leertagungswelle ungeheurerlicher Art ludt uns heim. Unausbleibliche Kämpfe sind eingetreten. Die Budgets der Städte sind über den Haufen geworfen worden. So kann diese notwendige Taxierung in diesen Umfänge als berechtigt nicht anerkennen. (Schr. nicht ein.) Ein großer Teil der Erzeuger verurteilt die Preisstreiber genau so wie ich. Die Gemeinden sind die geeigneten Stellen, um die Wucherer und Schieber zu bekämpfen. Hier ist der Ort, wo alle Volksgemeinden sich zusammenfinden, um diesem ungeheuren Wucher ein Ende zu bereiten. Der Wucher schlägt mit den besten Wunden zum Gelingen der Tagung.

Hierauf wird nach Erstattung des Referates vom Stadtverordnetenvorsitzer Besehorn (Mehrsitz) in die eigentliche Tagung eingetreten.

Oberbürgermeister Dr. Rixe (Halle)

erhält das Wort zu seinem Vortrage über

Die neue Städte- und Provinzialverfassung.

„Der preussische Staat sieht heute wieder vor einer Reform der inneren Verwaltung, wie lo manchmal in seiner Verwaltungsgeschichte. Die Verwaltungsreform vollzog sich im vergangenen Jahrhundert in zwei Abschnitten, der erste nach 1806, der zweite im Anschluß an die preussische Verfassung. So bedeutungslos aber auch diese Gesetzgebung war, so war sie doch leider nicht einheitlich. Grundlegend und in ihrem Anfang noch heute maßgebend ist die Arbeit Steins gewesen. Eine neue Städteordnung von 1878 fand nicht die Zustimmung der gelehrten Körperschaften, weil man sich über das Verhältnisrecht der Bürgermeister nicht einig wurde. Was folgte, war hinfühlerisches Flickwerk, der Reformgedanke selbst ist allerdings nicht mehr verkommen. Vor zehn Jahren wurde eine Reformkommission herbeigeholt. Aber ihr Ergebnis war nicht nennenswert, und sie hat sich in Erkenntnis ihrer unfruchtbaren Tätigkeit selbst aufgelöst.“

Der Staat hat nun seine Verfassung von Grund auf geändert. Wenn früher politische Veränderungen Anlaß zu neuen Städteordnungen gaben, so ist diese neueste innerpolitische Veränderung heute zur Schaffung einer neuen Städteordnung zwingende Notwendigkeit. Überdies steht ja auch die Verfassung im Artikel 72 eine neue Regelung für die Städte- und Provinzialverfassung vor. Notwendig war im Sinne der Verfassung allerdings ein System von neuen Verwaltungsorganen, gefordert aber hat der preussische Landtag selber nur das sogenannte provinzielle Autonomiegesetz, das geschickte aus politischen Gründen. Auf der einen Seite bestimmte es die Verwaltungsstellen preussischer Landes- teile, auf der anderen Seite die sogenannten unparitätischen Gremien. Den Lösungsbestrebungen wollte man durch die Gewährung größerer Rechte und Freiheit entgegenzutreten. Für die Bildung des Einheitsrates sollte auf der anderen Seite eine Vorstufe geschaffen werden durch Abkürzung der Zentralorgane des Staates auf die Provinzialbehörden. Träger dieser Aufgabenungen ist der Staatsminister Dr. Drems. Er hat sich in einer Denkschrift bemüht, auf die Notwendigkeit für eine neue provinzielle Verfassung hinzuweisen. Er geht dabei von dem alten Gedanken der Selbstverwaltung aus: die Zentralmaßbefugnisse des Staates (die Minister) müssen ihre Rechte auf die großen Selbstverwal-

tungkörper übertragen. Für mich ist dabei nicht die Frage entscheidend: Was kann der Staat entbehren an Rechten, sondern was muß er behalten? Er muß behalten das Recht der Aufsicht und des Finanzausgleichs, das Recht, die nur durch den Staat veranlaßt werden können. Wenn freiwillig die Reformen Drems Erfolg hätten, so würde von einer Ministerialregierung kaum noch die Rede sein, ja mehr noch, die Frage, ob Ober- oder Regierungspräsident im Verwaltungsgebäude des Staates entstehen werden können, würde sich dahin beantworten, daß beide überflüssig werden. Ihre Rechte gehen ja auf die großen Provinzialselbstverwaltungskörper über. Drems nennt das Dezentralisation.

Diese Gehaltsfragen haben in dem Autonomiegesetz ihren Niederschlag gefunden. Die Staatsregierung hat aber dieses Gesetz nicht dem Landtag, sondern zunächst dem Beteiligten Kreise vorgelegt. Man kann dem Dremschen Plane Ideen nicht absprechen, ob diese Ideen aber richtig und verwertbar sind, ist eine andere Frage. Die Provinzialverwaltung hat künftig das Selbstverwaltungsrecht, die Provinz entscheidet im übrigen allein, ob, wie und wann etwas in der Provinz an wesentlichen Aufgaben der Staatsverwaltung geschehen soll. Der Staat hat an sich ein eigentliches Mitbestimmungsrecht mehr, die Verantwortung des Ministers vor dem Parlament führt natürlich damit in allen provinziellen Angelegenheiten auf. Nur bei Auftragsangelegenheiten kann der Staat noch merkbar eingreifen. Für erforderlich vorübergehenden in den unparitätischen Staat eine langjährige Vorbereitung und daher steht das Gesetz auch sogenannte Beiräte vor, was sowohl beim Oberpräsident, bei den Regierungspräsidenten wie bei anderen höheren Provinzialbeamten gelten soll. Sie werden durch den Provinzialausschuß gewählt. Die Umwandlungen in dem Dremschen Sinne werden übrigens auch einen enormen Einfluß auf die Provinzialfinanz haben. Weder die Kritik der Öffentlichkeit noch die der Provinziallandtage haben dem Selbstentwurf zugestimmt. Man sagt in den Kreisen, wenn Lösungsbestrebungen bekämen, so ist schon ein so tiefer Riß in die bestehenden Verhältnisse eingetreten, daß er nicht durch ein Gesetz geschlossen werden könnte.

Übertragung eines so großen Teiles der Verwaltung an die Provinz würde zur Vermehrung des Staates, zum Partikularismus führen.

Wenn sich aber alle deutschen Länder und Städte zum Einheitsstaat bezeichnen würden, so kann es nicht Aufgabe Preußens allein sein, sein Gebiet zu zerrüttern. Zwar sagen die Kritiker alle, daß der Selbstverwaltungsorgan noch lange nicht in der Praxis ganz ausgetragen sei, man könne die Staatsbehörden noch weiter ableiten auf die Selbstverwaltung, aber nur in solchen Ländern, die dem Staat entbehrlich seien. Er dürfte nicht alles hingeben, es dürfte sich keine Ermüdung nicht allein so gestalten, daß die Selbstverwaltung auf Kosten der Städte und Gemeinden geführt werde; denn sie hätten das Recht der Erhebung.

Selbstverwaltung bedeutet keine Arbeitsbereitschaft der

Selbstverwaltungsorganen, die bei den Städten, bei Städteverwaltungen und Magistrat durchaus einzufließen. Die Provinz hingegen habe in ihrem Anbaugebiet und Provinzialausschuß Instrumente, die nur von Zeit zu Zeit geüpft werden könnten und nicht regelmäßig eingreifen. So werden denn die Provinzialverwaltungen eigentlich von dem Parlament getrennt, und nun frage ich: Ist das dann noch Selbstverwaltung? Auf diese ganz unvollkommenen Selbstverwaltungen sollen nun Nachbetrachtungen übertragen werden. Das ist eine Verletzung des Bürokratismus. Solche Gefährdungsmaßnahmen der letzten Zeit haben sich ja allerdings, auch wenn sie es nicht wollten, gegen die Selbstverwaltung gestellt, so z. B. das Wahlrecht zum Provinziallandtag, das bisher von den Räten und gemeindlichen Selbstverwaltungskörpern ausgeübt wurde.

„Unser Name bürgt für Qualität“

<p>Anzugstoff 22⁵⁰ für Herren und Knaben, ca. 130 cm</p> <p>Baumwoll-Waren</p> <p>Hemdenluch 80 cm, gute mittelstarke Ware 8⁷⁵</p> <p>Hemdenbarchent Körper, blau-weiß gestreift, warm und mollig 10²⁵</p> <p>Weisser Körperbarchent la. Qualität, 80 cm 15⁷⁵</p> <p>la. Dowlas 180 cm, für Bettlaken 29⁵⁰</p> <p>Bettzeug, gebümlt 80 cm, schöne Muster 13⁷⁵</p> <p>Handluddrell weiss, 48 cm 9⁷⁵</p> <p>Molton für Röcke und Hemden schwere Qualität, in vielen Farben 11⁷⁵</p> <p>Salin gute Qualität, in 35 Farben, für Futter und Besatz</p>	<p>Besonders vorteilhafte</p> <p>Kleiderstoffe</p> <p>Kammgarn-Serge, reine Wolle doppelt breit, viele moderne Farben 80.00 48⁰⁰</p> <p>Kammgarn-Kostüm-Serge, reine Wolle 85⁰⁰</p> <p>130 cm, marine und schwarz 98.00</p> <p>Reinwollene Gabardine 130 cm, la. Qualitäten 88⁰⁰</p> <p>110.00</p> <p>Homespunne die grosse Mode 140 cm, schöner Noppenstoff 68⁰⁰</p> <p>Reinwollener Mantelplausch 130 cm, in allen Farben 60⁰⁰</p> <p>Reinwoll. Foule-Tud für Blusen und Kleider, in allen Farben 36⁰⁰</p>	<p>Besonders vorteilhafte</p> <p>Gardinen</p> <p>Künstler-Gardinen 3 teilig moderne neue Muster . . . 125.00 85.00 65⁰⁰</p> <p>Halbstores engl. Tüll, Erbställ, Etamine 95.00 75⁰⁰</p> <p>Madras-Gardinen 3 teilig elegante Ausführung 175.00 110⁰⁰</p> <p>Rollokörper 80 cm, weiss, creme, gold 16.00 14⁵⁰</p> <p>Gardinen-Reste billig für 1 und 2 Fenster passend!</p>
--	--	--

Halloreutuch das ideale kräftige Wäschetuch, erstklassig in Wäsche und Gebrauch . . . Coupon 10 Meter **135⁰⁰**

Dirndl-Stoffe in bester Qualität und größter Auswahl

Brummer & Benjamins

Kalle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24

Aus dem Reiche der Frau.

Beilage der Saale-Zeitung.

Sonnabend, den 3. September.

NEUE MÄNTEL FÜR DEN HERBST

Der Mantel spielt seit dem letzten Jahre eine ganz andere Rolle als früher. Er ist nicht mehr nur als mögliches Reibungsstück gewertet. Die große Mantelmode der vergangenen Saison wird sich auch zum Herbst und Winter weiter ausdehnen und der Mantel als Straßenanzug bevorzugt. Entsprechend der ganzen Richtung der Mode, den Körper der Frau langgestreckt erscheinen zu lassen, sollen auch die neuesten Mäntel lose herab. Weist sind sie ziemlich gerade geschnitten, aber hin und wieder tauchen schon statt glattenförmig wirkende Mäntel auf. Immer aber sind sie weit, von beträchtlicher Stofffülle, die nur selten von einem Gürtel eingengt wird. Die Konfektion statet zwar fast jeden dritten Mantel mit einem Gürtel aus, aber das ist nur eine Konfektion an das laufende



M 246. Mantel mit einreihigen Schluß. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II, III, IV erh.
M 286. Mantel m. Seitenbesatz u. Stepperei. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II und III erh.
M 332. Mantel mit Zügen und Gürtel. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II und IV erh.

Publikum, das das Übergeordnete stets bevorzugt. In Wirklichkeit sind die Mäntel alle so gearbeitet, daß sie ebenfals auch ohne Gürtel getragen werden können. Dem modisch gehaltenen Kragen wollen sie sogar nach der langen Gürtelzeit hübscher erscheinen. Sicher ist, daß sie zu den neuen weiten Straßenbesatz passen, und auch darauf muß Rücksicht genommen werden. Aus demselben Grunde arbeitet man wohl auch die Kragen alle weiter als bisher. Der Hefteneigerte Kragen, der die Schulter verlängert, herrscht vor, ebenso der Raglan- und Rimonokragen, der das selbe Prinzip verfolgt. Manchem sind die Kragen sogar so tief eingestrichelt, daß der Mantel wie ein Cape wirkt. Tragbarer ist der Kragenmantel, der immer noch sehr beliebt ist. Falls er mit Pommes versehen, hat er fast täglich die Stofffülle aufgenommen, teils nur durch



M 343

M 343. Mantel mit Raffestellen. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe II hierzu erhältlich.

M 339. Mantel mit Schulterärmeln. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II und III erhältlich.



M 330

geschickt angebrachte Abnäher eingengt. Er ist der ideale Kaufmantel, der feinstem Stoffe weichen soll. Weist ist er mit absteigendem Besatz, mit Stepperei oder Kurbestickerei verziert, letztere mit aufgesetzten oder eingestrichelten Zügen versehen. Immer aber fällt der Kragen durch Stoffreichtum auf. Entweder ist es der typische, offene oder geschlossene zu tragende, Kragen, ziemlich weit und fertig gehalten oder ein

M 277. Jade, dreiviertellang, mit Pelztragen und Stulpen.

neuartig übergefügter Stehmantel. Auch der Schaftragen ist sehr beliebt und wird immer umfangreicher. Neuerdings zieht man ihn im Rücken etwas ein. Er steigt dadurch, wenn er hochgestellt wird, bis zur Halslinie hinauf. Einfließen befestigt man ihn liberierstimmend mit den ziemlich gewaltigen Stulpen, mit Seide oder absteigendem Stoff, später wird man wieder zu Pelzbesatz übergehen. A. P. Weiskind.

Größes Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II und III erhältlich.



M 304

M 304. Mantel mit gestreiftem Besatz. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe I, II und III erhältlich.

M 289. Abendmantel mit angelegten weiten Ärmeln u. Pelzbesatz. Weiblich-Schnittmuster mit genauer Befestigung in Größe II hierzu erhältlich.

Stammhalter oder Stammhalterin? Der biologische Wert der Töchter.

Der Weltkrieg hat unzählige Familien auf der ganzen Welt ihres Stammhalters beraubt. Nach der herkömmlichen Ansicht müßte nun in solchen Fällen ein Aussterben der betr. Familien besonders auch insofern eintreten, als die Talente und guten Eigenschaften der letzten Namensträger nunmehr nicht mehr vererbt werden können. Für diese Ansicht besteht jedoch, nach den in der „Verlässigen Rundschau“ dargelegten Ausführungen des bekannten belgischen Zoologen S. A. C. E. ein triftiger Grund, da die Frage, ob die starke Betonung, die das Vater-Sohn-Verhältnis im Erbrecht, in der Stammgebung und in der ganzen Entwicklung des Familienbegriffes erfahren hat, berechtigt ist, vom biologischen Standpunkt aus vereint werden muß. Die neuesten Untersuchungsresultate der Vererbungslehre haben gezeigt, daß von einem Aussterben im genannten Sinne schon deshalb nicht die Rede sein kann, weil das von den Vorfahren auf die Kinder vererbte Keimgut durchaus nicht nur in den Söhnen, fortwirkt, sondern genau so auch in den Töchtern liegt und somit auch durch sie fortgepflanzt werden kann. Diese Tatsache ist besonders dann wichtig, wenn ein hervorragender Mann stirbt, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, während er aber eine oder mehrere Töchter besitzt, denn seine Talente können sich natürlich in den Töchtern ebenso fortpflanzen, wie in den Söhnen. Das Verlöschen eines berühmten Namens aus der Welt oder Kulturschichte, liegt demnach auch da, wo die Töchter oder Enkelkinder am Leben geblieben sind, biologisch nur von untergeordneter Bedeutung.

Ebenjensens berechtigt ist auch die Annahme, daß als Folge des Aussterbens der männlichen Mitglieder der Familie bei den nächsten Generationen ein Verfall eintreten müßte, denn auch für diese Voraussetzung liefert uns die neuere biologische Vererbungslehre keinen Beweis. Und so ist denn die Befürchtung des Aussterbens der Talente und verbiederer wertvoller Eigenschaften einer Familie durchaus unbegründet, auch wenn „nur“ Töchter als Nachkommen in Betracht kommen.

Erfolge weiblicher Weltungen. In Preußen wurde zum ersten Male eine Frau zum Rektor eines Gymnasiums ernannt, während man in Stuttgart zum ersten Male eine Frau in den Landesparlament wählte. Bei der Preisverteilung der von der Berliner Universität gestifteten Preisaufgaben wurde der theologische Staatspreis einer weiblichen Theologiestudentin

zuerkannt, und in Genä bestand die Dozentin Prof. Ottomar Einfings ein Examen als Doktor der Archäologie magna cum laude.

„Fräulein oder Frau.“ Immer härter macht sich in den Kreisen der berufstätigen Frauen der Wunsch geltend, daß im Verkehr mit ihnen, einzeln ob sie verheiratet oder unverheiratet sind, die Anrede „Frau“ zur Anwendung gebracht werde. Eine größere Anzahl bayerischer Frauenvereine hat sich mit einer diesbezüglichen Eingabe an den bayerischen Landtag gewandt und kann man mit Interesse der Stellungnahme hierzu entgegensehen. Im Reich hat eine Schiedsrichterin die Anregung gegeben. Das Reichssozialministerium wandte sich an den Verband der Reichspost und Telegraphenbeamten mit der Aufforderung, die Frage der Einzelanrede in den Kreisen der Mitglieder zu erörtern und entsprechende Anträge dazu zu stellen. Die „Frau Berlin“, die „Frau Schilling“, sind uns willkommen; daß wir unteren weiblichen Abgeordneten den Frauenrat geben, erziehen uns selbstverständlich. Es ist daher nicht daran zu zweifeln, daß die Einführung der Anrede „Frau“ für alle berufstätigen Frauen nur noch eine Frage der Zeit, wahrscheinlich nur noch einer kurzen sein wird.

Gesundheit über die Heranziehung von Frauen zu Schönen und Geschworenen. Der vom Reichstag, wie bekannt, abgelehnte Entwurf eines Gesetzes über die Heranziehung der Frauen zum Schönen und Geschworenenamt ist nunmehr von der Regierung des Reichstags zurückgezogen worden. Nach der Gesetzesvorlage sollen Frauen zu Schönen und Geschworenen gewählt werden können unter Vorbehalt des Rechts, diese Bestellung abzulehnen zu können. **Erdbene weiche und farbige Toilettenartikel** müssen sorgsam behandelt werden, wenn sie nach dem Waschen ihr gutes Aussehen behalten sollen. Man wäsche sie mit lauem Wasser und ausgewählter feiner Seife ohne jeden Zusatz einzeln, wolle lau, laße austropfen, wickle sie glatt in Tücher und bügele sie nach 4-5 Stunden mit möglich heißem Eisen.

Wachwerden von Stärcemasse und ihre Ursache. Wenn geistige Verrentungen nach dem Bügeln weich werden, so ist entweder die Stärcemasse nicht genau erlosat oder die Wäsche nicht in der Nähe des Feuers nachgetrocknet worden. Gleichfalls hefte Verrentung ergibt man, wenn man auf 1 Teelöffel voll laues Wasser, 1 abgemessenen Teelöffel Weisstaube und 1 sprichwörtlichen Teelöffel voll Rohrzucker. Der letztere wird vorher mit 1 Eßlöffel voll kochendem Wasser aufgelöst und der aufgelösten Stärcemasse unter Rühren beigegeben. Die wässrige Weisstaubemasse und noch weicher getrocknete Stärcemasse, wenn Sie für 2 Stunden abtrocknet und gründlich durchgerieben, dann 1-2 Stunden abtrocknet

in ein Leinentuch eingewickelt, zur Seite gelegt um gleichmäßig von der Stärke durchdrungen zu werden. Darauf erst mit dem Bügeln beginnen. Wird sie dann noch auf Nadeln in der Nähe des Feuers nachgetrocknet, dann behält sie auch die erstellte Gestalt.

Schwammkäsche oder erdorene Kartoffeln erweisen sich sehr gutes Kartoffelmaterial zu Küchensoden. Ohne sie zu schälen und von ihren transthaften Stellen zu befreien, reibt man sie auf dem Eisen oder treibt sie durch die Fleischhahnmühle, füllt sie mit Wasser auf und laßt sie einen Tag rubia stehen, dann treibt man sie durch einen feinen Leinwandbeutel, läßt die durchgeseichte Flüssigkeit ebenfalls wieder Stundenlang in einer Schüssel stehen und erneuert öfter das Wasser durch frisches, wobei man das alte vorsichtig vom Bodenlos abläßt. In der Abendzeit auf lauberen Papierbogen getrocknet wird das Mehl dann nermalst und gebleicht, es zum Gebrauch aufbewahrt.

Pils-Brot. In Scheiben geschnittene Pils werden im eigenen Saft, mit feingewiegter Petersilie, Zwiebel, Salz und Pfeffer durchgeschüttelt, Kartoffelmus lagernweise in die Kautschukform gefüllt, wobei oben und unten Kartoffelmus abgesetzt. Auch dieser Anlauf muß möglichst mit geriebenem Käse oder in Form angelegt, bestehen mit in Fett gerösteter geriebener Semmel bestreut werden, ehe er zum Backen in den Ofen kommt. Kraute, Bohnen- und Tomaten Salat sind besonders feine Zusätze dazu.

Eine nahrhafte, wohlfeile Abendbrot gibt folgendes Rezept: In zerlassenen Erd oder Rindfleischöl röhrt man eine große zerhackte Zwiebel hellbraun, läßt sie in einen Topf mit 1/2 Liter Wasser (kochen), läßt Barschwert und 8-10 gekochte, zerhackte, rote Kartoffeln zu, löst alles weich, rührt durch einen Durchschlag, würt mit Salz, Pfeffer und 1/2 Teelöffel Apfelsüßwurz, schneidet abgekochene, geräucherter Knadauwerk in dünne Scheiben, läßt sie damit noch 10 Minuten an heißer Stelle stehen, aber nicht mehr kochen, und gibt sie mit gerösteten Brot- oder Semmelkrumen zu Tisch.

Sehr nahrhafte Selleriestoffeln. (Empfohlen.) Eine handgroße Knolle Sellerie wird abgewaschen, in Stifte geschnitten und ziemlich weichgekocht, dann kommen 2 Pfund Kartoffeln dazu. Wenn das Gericht gar ist, wird zerbröckeltes Speck und Zwiebel dazugegeben, feinzerhackte Kette von gekochtem und gebratenem Fleisch, Kornbrei oder Knadauwerk dazugegeben, das Ganze noch 10 Minuten kochen lassen, mit Salz abschmecken und mit gewiegter Petersilie bestreut, neben einer lauren Beilage zu Tisch geben.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Sportliche Rundschau.

Fußballspiel: Ueberall Fortsetzung der Verbandsspiele. In Halle spielten Bader gegen B. f. A. Merseburg, Sportverein 98 gegen Favorit, Borussia gegen Raumburg 05, Preußen gegen B. f. A. Halle 96. Von den repräsentativen Spielen sind zu erwähnen in Wien die Begegnung zwischen Niederösterreich und Süddeutschland, in Hamburg das Städtepiel Hamburg-Altona gegen Nürnberg-Fürth.

Wettkampftage: In Dresden findet ein hellenistischer Wettkampftag statt. Der T. S. von 1848 Magdeburg veranstaltet ein nationales Jubiläumssportfest. Halle wird hieraus vertreten sein. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung kommt auch die mitteleuropäische Leichtathletische Zehntkampfwettkampftage zum Austrage. Deutlich liegt im Rahmen der Veranstaltung „Studium und die innere Erde“, Länder-Wettkampf Deutschland-Schweiz.

Pferdesport: Rennen in Halle, nachmittags 2 Uhr. Im Mittelpunkt steht der Preis von Halle, über 5000 Meter, der mit einem Ehrenpreis von 10 000 Mark und 30 000 Mark Geldpreisen ausgestattet ist. Trotz der Konkurrenz durch Dresden wird es ganz stattliche Felder geben. — Rennen zu Dresden, das als Hauptereignis des Rennens zu Spangenberg in Berlin steht. Der Spangenberg zum Geyerspreis, wozu sich die Gattin unseres Derbychampions einstellen wird, zu denen sich dann noch die besten älteren Pferde gesellen werden. Unter anderem stehen hier wieder Graf Fery und König Midas aufeinander. Nennen zu Krefeld und Mannheim.

Radspport: In Berlin kommt der Große Deutsche Steherpreis in zwei Läufen von 40 und 60 Kilometer zum Austrage. Am Start werden Wittig, Thomas, Appellhaus, Stellbrink und Schepeloff teilnehmen. — Brandenburg bringt den Goldpokal zur Entscheidung. Er fährt über 2 mal 10 Kilometer und eine Stunde. Hier wird nur die zweite Gattin am Ablauf teilnehmen, und zwar Gehring, Brügge, Geyer, und Wudel. — In Göttingen Rad von Darmstadt werden Wiltford, Menne und Bäumler starten. — Hannover sieht eine Dauerrennen mit Kruppa, Ebert, Nordant und Begmann besteht. — Zum Großen Preis von Magdeburg sind Kufjow, Müller, Junghans und Salzmann verpflichtet. — Weitere Dauerrennen finden in Kötlin, Münster und Saarbrücken statt. Auch im Straßenrennen Spport ist das Programm ziemlich umfangreich, zu erwähnen sind hier Sträu-Velpig über 200 Kilometer, Dresden-Velpig über 200 Kilometer, Velpig-Görsch über 186 Kilometer Sträu durch Sauerland über 150 Kilometer, Silberpokal vom Rhein über 100 Kilometer, Braunschweiger Preisfahrt und Berlin-Brandenburg-Berlin.

Stadionhallen: In Halle findet das Jubiläumsturnier des B. f. A. Halle 96 statt. Zu dieser Veranstaltung sind verpflichtet der R. C. Sport, Velpig, Sportklub, Weimar und Bornaer Gymnasium. Außerdem werden noch im Rahmen dieser Wettkampftage Spielvereinigungen, Waldesleben und Sportverein Victoria 96, Magdeburg mit einer Damen-Mannschaft gegen die gleichen des B. f. A. Halle 96 spielen. — In Verbandswettkampftagen für den Aufstieg in der Liga sind folgende Spiele angelegt: in Halle B. f. A. Merseburg und Asten 02, in Borsdorf Gleditz-Viktoria, Magdeburg und Bernburg 07, in Dessau M. T. B. 48 Magdeburg und Dessau 98. Krefen Halle spielt in Halle mit seiner ersten Mannschaft gegen die gleiche des Sportverein 99, Merseburg, Beginn früh 10 Uhr.

Tenniswettkampftage: In Halle Tenniswettkampftage zwischen dem Hockey-Klub Halle und der Tennis-Gesellschaft Dessau auf den Plätzen an der Weinberg. Beginn 9 Uhr.

Fußball im Saalkreis.

Auf allen Linien nehmen morgen die Verbandsspiele ihren Fortgang, allerdings ebenfalls ohne ein Spiel von besonderer Bedeutung zu bringen. Es sind weiter nach wie vor nur noch die Vorpostenwettkämpfe für die kommenden schweren Spiele zum Weiterkampf.

Nach am nächsten wird es auf dem Wasserplatze hergehen, wo hier der

B. f. A. Merseburg und Bader

gegenübersteht. B. f. A. am letzten Sonntag einen imponenten Sieg über Favorit verbuchen können, ein Ergebnis, das doch allerdings zu denken gibt. Allerdings muß man berücksichtigen, daß Favorit gerade auf dem Merseburger Platze immer nicht besonders gepfeift hat. Alles in allem, ist aus Wasser keine Mannschaft, die man mit Favorit auf eine Stufe stellen kann. In der Tat des mitteldeutschen Meisters steht doch etwas mehr können. Man wird daher nicht zu optimistisch urteilen, wenn man annimmt, daß Merseburg auch unter den größten Anforderungen nicht weiter, als zu einer ehrenvollen Niederlage kommen wird.

Auf dem Wasserplatze kämpfen

Sportklub 1905 Raumburg und Borussia

am die Punkte. Es darf nicht bekannt werden, daß die Raumburger von Spiel zu Spiel besser geworden sind. Doch dem fehlt aber noch viel, bis sie das Können der Wittenburger erreicht haben. Auch ihr bester Spieler, der Wittenburger, ist nicht zu hoch eingeschätzt worden. Die Wille des Platz eine stichtische Rolle und dann hätte Halle nicht sein, volle Mannschaft zur Hilfe. Man kann daher vor den Raumburgern daselbst behaupten, daß sie gegen eine komplette Mannschaft der Hallenser nur eine ehrenvolle Niederlage werden herauszuholen können.

Wieder ist die Lage in den beiden anderen Spielen.

Auf dem Wasserplatze stehen sich

B. f. A. Halle 96 und Preußen

gegenüber. Zwar ist Preußen noch frisch mit Siegesglanz besetzt, aber auch traglich darf man die Wälder, die sich die Sportfreunde am letzten Sonntag holen, auch nicht nehmen. Es muß zwar unumwunden ausgesprochen werden, daß zwischen Preußen des vorigen Spieljahres und von heute ein großer Unterschied besteht. Die Mannschaft hat viel dazu gelernt und spielt vor allem recht ruhig. Auch die Schlüsse,

daß die Mannschaft niemals das Tempo durchhalten konnte, scheint überwindlich zu sein. Aber einen schwachen Punkt gibt es doch noch, und der ist sehr sehr schwach, das ist der Torwächter-Rollen. Bei einer Mannschaft, die über etwas Schußvermögen verfügt, wird Preußen daher stets den härteren Zischen. Und das muß man schließlich dem B. f. A. zugeben, der bei genügend Energie vor dem Tore ohne allzu große Mühen einen Sieg landen sollte.

Auch das vierte Spiel auf dem Sportvereinsplatze zwischen

Favorit und dem Sportverein 98

macht kein allzu großes Kopfzerbrechen. Wenn wir auch annehmen, daß die Niederlage der Favoriten am letzten Sonntag kein realer Maßstab ihres Könnens gewesen ist, so erweist sich, als daß Favorit sich hier rehabilitieren konnte. Der Sportverein hat in den bisherigen Wettkampftagen oft genug gezeigt, daß er etwas leisten kann. Auch der Umstand, daß die Mannschaft in den früheren Jahren dann zu den Verbandsspielen zu versagen pflegte, kann diesmal unser Vertrauen zu ihr nicht erschüttern. Wir erwarten den Sportverein fester in Front.

Ein Gesellschaftsspiel gibt es in Wittenfels zwischen

der dortigen Sportvereinigungen und dem Velpiger Ballspielklub. Die Wälle aus Velpig-Witten verloren schließlich gegen den B. f. A. Merseburg bzw. mit 5:0. Mit ihrer Spielfähigkeit ist also nicht allzu weit her zu sein. Es erregt daher nicht aus dem Spiel, daß sich die Velpiger zum zweiten Male einer Mannschaft des Saalkreises beugen müssen.

Beginn sämtlicher Spiele am 4. Uhr.

Recht lebhaft geht es auch in der

ersten Klasse

her, wo es einige wichtiger Spiele gibt. Auf dem Stadionplatze begeben sich Komet und Vorpion über die Wälder. Beide müssen auf ihren verletzten Mittelfeldern verzichten, jedoch ist gegen eine komplette Mannschaft Komet schließlich das Nachsehen haben könnten. — Olympia tritt gegen die Sportvereinigungen auf, die diese Mannschaft, die schließlich erst 6:0 gefolgt werden konnte. Wenn das Resultat aus diesem nicht so hoch ausfallen wird, mit dem ersten Punktergebnis der Olympianer muß man aber doch rechnen. — Eintracht muß eine Weile nach Niederlagen antreten und dort mit der Spielvereinigungen kämpfen. Unter normalen Umständen sollte den Fallensieg der Sieg nicht zu nehmen sein, die aber ihren Gegner auf eigenem Platze nicht unterschätzen dürfen. — In Borsdorf kämpft Halle 1910 und Ammendorf 1910 um die Punkte. Nach den bisherigen Leistungen haben beide Mannschaften gleich gute Aussichten. Vielleicht könnte die bessere Kenntnis des Platzes den Kampf zu Gunsten der Hallenser entscheiden. — In Merseburg hat der B. f. A. Reideburg gegen den Sportverein 99 Merseburg angetreten. Reideburg hat schon manchem erstklassigen Verein das Nachsehen gegeben. Aber mit dem Meister dieser Klasse sollte er das Konkurrenz nicht ganz fertigbringen. Der Sportverein wird vor allem auf ihren Wäldern gegen die Halle nicht unterliegen dürfen. — In Borsdorf kämpft Halle 1910 und Ammendorf 1910 um die Punkte. Nach den bisherigen Leistungen haben beide Mannschaften gleich gute Aussichten. Vielleicht könnte die bessere Kenntnis des Platzes den Kampf zu Gunsten der Hallenser entscheiden. — In Merseburg hat der B. f. A. Reideburg gegen den Sportverein 99 Merseburg angetreten. Reideburg hat schon manchem erstklassigen Verein das Nachsehen gegeben. Aber mit dem Meister dieser Klasse sollte er das Konkurrenz nicht ganz fertigbringen. Der Sportverein wird vor allem auf ihren Wäldern gegen die Halle nicht unterliegen dürfen.

Stadionhallen in Halle.

Der morgige Sonntag ist im Zeichen der Jubiläumsspiele des B. f. A. Halle 96, die dieser Verein anlässlich seines 25-jährigen Bestehens auf seinem Platz am Angerweg zum Austrage bringt. Zu der Veranstaltung sind verpflichtet worden der R. C. Sport Velpig, Sportklub Weimar und Bornaer Gymnasium. In dieser Reihenfolge ist sich der Jubilar. Die Mannschaften erscheinen aus als gleichwertig, Sport, der schon in der vorgeschrittenen Form ist. Die Voraussetzung ist, daß man mit recht interessanten Kämpfen rechnen kann. Die größten Aussichten den Sieger zu stellen, hat der R. C. Lampe finden bereits am Vormittag statt, die Entscheidung nachmittags 1/5 Uhr. Vorher werden die 11. Mannschaft des Jubilars gegen die Spielvereinigungen Alfersleben und die Damen-Mannschaft gegen die Damen des Sportvereins Victoria 96 Magdeburg kämpfen. Auch hier kann man mit angelegten Sport rechnen, wobei die Mannschaften der Gäste ebenfalls die besseren Aussichten haben. — Reife hat sich für vormittag 10 Uhr den Sportverein 99, Merseburg verpflichtet. Es wird hier einen harten Kampf geben, in dem wir Reife einen kleinen Vorzug geben möchten.

Tennis-Klub-Wettkampf.

Der Hockey-Klub Halle hat sich zum morgigen Sonntag die Tennis-Gesellschaft Dessau zu einem Klubwettkampftage nach Halle verpflichtet. Bei den guten Klüben, aber die beide Vereine befragen kann man mit recht interessanten Kämpfen rechnen, die bereits vormittags 9 Uhr ihren Anfang nehmen.

Die Deutsche Turnerschaft am kommenden Sonntag.

Der Kreis 4, Borsdorf, ruft seine Vereine zu einem Bezirksturner nach Walsdorf. Die Wälder (Nr. 8a), kommen zu dem Bezirksturner in Dornum und zusammen. Im Kreis 7 (Cleevesch) findet in Nordheim ein Kreiswettkampftage statt. Die Schwaben (Kreis 11) werden ihre Vereine auf, an den Sportwettkampftagen in Schwonneken teilzunehmen. Die Brandenburger und Weidenländer (Kreis 16 und 18) führen freudig ihre Turnere und Turnorte weiterzuführen. Erfreue durch einen Turnere-Begehung in Berlin, letztere durch der dritten Ausbildungszug in vollstimmigen Übungen in Reuß. Eine Reihe von Vergessen berechtigt noch einmal die vollstimmigen Wettkampftage, so finden am Sonntag des 20. Oktober, das bekannte Handbrettsfest, ferner zum ersten Male das Vergessen auf dem Reuticke von Gau Jundsch und das Vorelay-Vergessen, die Einholung des von Gau Süd-Nassau erworbenen Gauplatzpreises auf der Vorelay statt. Außerdem findet noch das 3. Märkische Kampftagen in Guben statt. Von Gauseßen sind

ausgeschrieben, durch den Hallescher Gau und Südbraunschweiger Sportfest in Eichenberg bhm. Nahe, vom Augsburger Gau ein Gau, vom Gau-Dill-Gau ein Altersturner, vom Borsdorfer Gau in Wäldersleben das Herbstturner und vom Havel-Gau in Wäldersleben ein Jugendturner. In Borsdorf findet der Turnfest des 60. Jahrestages des Vd. Rotenburg und der 75. Jahrestages des Vd. Schmüllin. Öffentlicht sein noch der Städtewettkampftage Waldelsleben, Genua, Wittenfels und die nationalen Jubiläumswettkampftage der Spiel- und Sportabteilung des M. T. B. 1848 in Magdeburg.

Leichtathletischer Länderkampf Deutschland-Schweiz.

Das seit langem mit Spannung erwartete Zusammentreffen der leichtathletischen Ländermannschaften von Deutschland und der Schweiz geht nunmehr am Sonntag in Basel auf dem Plage des J. C. Old-Boys auf der Margaretenwiese vor sich. Beide Mannschaften sind nach den Ergebnissen der Landesmeisterschaften sorgfältig ausgewählt und stellen das Beste dar, was in den Kampf geschickt werden kann. Wenn man die einzelnen Leistungen vergleicht, so kann man getrost behaupten, daß unsere deutschen Vertreter mit den besten Siegesaussichten in den Kampf geben, denn abgesehen von den kurzen Strecken über 100 und 200 Meter ist ein ebenbürtiger Gegner für unsere einheimischen Wälder kaum vorzubenken. Die Geschäfte der deutschen Meisterschaften sind durchweg besser als die der Schweiz, nur ist zu berücksichtigen, daß die Schweizer auf der Grandbahn laufen, während wir die Flächenbahn gewählt sind.

Am angetreten werden hier folgende Kämpfer gegenüberstehen: 100 Meter: Houben, Senfleben (Deutschland) — Zumbach, Moser (Schweiz). — 200 Meter: Houben, Kräger — Zumbach, Schuler. — 400 Meter: Dünker, D. Gall-Mozeres, Kinder. — 800 Meter: Kern, Seeger — Martin. Vaggenshoff, 1500 Meter: Köpfe, Bedarf — Martin, Garin. — 5000 Meter: Bedarf, Vieg-Götsch, Werthe. — 110 Meter Gürtel: v. Salt, Holz 1. — Moser, Morland. — Weisprung: Söllinger, Schümager — Gerpach, Steiner. — Hochsprung: Holz 1, Schümager — Blesner, Gohl. — Stabhochsprung: Galm, Fride — Gerpach, Moser. — Kugelstoßen: Söllinger, v. Salt — Garin, Moser. — Speerwurf: Mühlbacher, Köhler, Möller, Steiner. — Stabwerfen: Zeinbreder, Mühlbacher — Gungelstein, Gerpach. — 4 x 100 Meter — Staffel: Senfleben, Schmid, Houben, Kräger gegen Schuler, Mozeres, Moser, Zumbach. — Olympische Staffel: Köpfe, Dünker, Frig, Schmid — Martin, Mozeres, Zumbach, Schuler.

Der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft

ist dem Vorsitzenden des Turnereins Schiedsach August Moritz, dem Vorsitzenden des Volks Turnereins Ankersleben, Altkretze, und dem Vorstandsmittglied des Männer Turnereins Ost, Wölk verliehen worden. — Der Ehrenbrief des Turnereins 1. Nordhausen, erhielt Herr Fendt, der Vorsitzende des 15-jährigen 60-jährigen Bestehen feiernden Turnereins Marienwerder.

Verbandsplatze des Deutschen Reichsausschusses. Im Turnen, Spiel und Sport der deutschen Jugend zu unterstützen, insbesondere um Mittel für eine würdige Durchführung der Deutschen Kampfsportspiele 1922 zu gewinnen, wird der Deutsche Reichsausschuss demnach eine künstlerische Werbetafelte herausgeben. Diese ist aus mehreren Borellen hergestellt, dem im Jahre 1921 erschienenen Turnereins Jahrbuch, dem ein höherer Sammlerwert zugesprochen wird. Der Preis der Tafel beträgt 10 Mark. Die Turn- und Sportvereine erhalten die Tafel zum Vorzugspreise von 10 Mark und können den beim Verkauf erzielten Ueberschuss von 5 Mark vor allem zum Ankauf von Turn- und Sportgeräten verwenden.

Der Kampf Breitenträger — Dreize abgeschlossen. Darrn Dreize der Trainingsleiter von Prof. M. Grimm ist nun doch zum Kampf mit Redert um die englische Schwermehrgewichtskampftage am 12. d. Mis., als Gegner für Hans Breitenträger verpflichtet. Es bedurfte vieler Mühen und weitausender Zugewandtheit, den Schicksal zulande zu bringen. Die Ausmacht an Gegnern für Breitenträger wird unter den englischen Fußballgewaltigsten (bis 160 Pfund) immer schwerer zu finden, denn ist er nicht möglich, an daß der Deutsche ein vollwertiger Gegner ist. „Borina“ tonifizierte nach dem Kampf Breitenträger-Nach mit Genueatung, daß den Engländer wenigstens 10 Punkten gegen den harten Deutschen gelanden habe.

Am 2. September 1922 wurden anlässlich einer feierlichen Konvention in Sonolitz angeschlossen. Den bisherigen Rekord über 150 Vorzug unter der bekannte Danawische Schwimmer Baren Seela mit 1:49 am 5.8. und in der 4. mal 100 Vorzug Damendafelt wurde mit 4:45 eine neue Weltfordulung von den Damen des Dnitrieger Klubs geschaffen.

Hallscher Witterungsbericht.

	2. September 9 Uhr abends	3. September 7 Uhr morgen.
Barometer Millimeter	752.1	753.2
Thermometer Celsius	19.8	18.7
Rel. Feuchtigheit %	65.7	68.4
Wind	2. S.W.	3. S.W.
Maximum der Temperatur am 2. September 23.6 C.		
Minimum in der Nacht vom 2. September zum 3. September 12.7 C.		
Niederschlag am 3. September 7.0 mm.		
4. September: Jemlich heiter, trocken, lagig, inßiger warm.		

Wasserstand.

Wasserstand der Saale bei Trotha am 2. 9. 1922 am 3. 1. 13 m
Verantwortlich f. d. pol. Teil: Gustav Jacob, Magdeburg; für den Sonderdienstlichen und den öffentlichen Teil sowie für den Inhaltlichen: Egen Brunner, für den Inhaltlichen, Unterhaltungsberichte: Martin Feuchtwanger; für den Inhaltlichen und Bericht: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Angelegenheit A. Kintz. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Die bekannte Berliner Uebersee-Speditions-Firma
Robert Haberling
ubernimmt Gütertransporte jeder Art und Größe von allen deutschen Stationen nach
Holland, England, Spanien
zu günstigen Durchsätzen und niedrigsten all dem verbundenen Formalitäten, auch Versicherung, Inland usw.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Chefheimat Achterhaben bleibt in Halle.

Wie wir schon erfahrend, bleibt Chefheimat Achterhaben, der hervorragende Physiologe unserer Universität erhalten. Nach langen Verhandlungen mit der schwedischen Regierung und dem preussischen Kultusministerium hat sich über Verbleibe dazu entschieden, in Halle zu bleiben und den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Basel als Nachfolger von Professor Bunge abzulehnen.

Musikgeschichtliche Ausstellung in Halle.

Musikgeschichtliche Ausstellung in Halle. In engem Zusammenhang mit den praktischen Vorträgen Halleischer Musikantischule des Streichinstrumentenunterrichtes am 28. und 29. September in Halle sieht eine kleine musikgeschichtliche Ausstellung von Bildnissen, Handzeichnungen und praktischen Musikinstrumenten Halleischer Musiker von der Reformation an bis auf unsere Zeit. Es sollen hauptsächlich solche Werte zur Ausstellung kommen, die eine besondere Richtung kennzeichnen oder Hauptwerke der Entwicklung sind. In der Gruppe der „Lutherischen“ sind zu nennen: das tatolische Gebetbuch von 1527, das unter dem Titel „Lieder und Psalmen“ erschienen ist und die Hymnen des Erbschiffes und die von G. A. Bach (gedruckt 1682 in Halle). In die chemische Gruppe „Bismuth“, erinnern die Namen Scheide, Krieger, Ber, Goldmann, Altmann. Eine dritte Gruppe vereinigt Unterländer, Klags, Schulz, Becking. In die letzte Gruppe dieser Abteilung stehen Gadow, Händel, Kirchner, Freytaghausen, Friedemann Bach, Zitz, Kame, Löwe, Robert Franz. Die Ausstellung liegt in den bewährten Händen von Professor Dr. W. L. G. Wittenberg und dem Leiter der Musikgeschichtlichen Bibliothek bei der Universität Halle, Gymnasialmusiklehrer August Bentele-Halle.

Die 19. Musikalische Vesper.

Die am Freitag abend in der Martinskirche abgehalten wurde, bedeutete in ihrem ersten Teil mit zwei Trauerstücken von Peter Cornelius und Schubert-Cornelius und der Trauertode für Orgel von Franz List eine Gedenkfeier für den in diesem Sommer plötzlich verstorbenen Oberlehrer Sach. Der zweite Teil brachte Werke der norddeutschen Meister Greg, Niels Gade, Matthijsen-Banjen, Franz Reruba und Emil Sjögren zu Gehör. Kompositionen des jugendlichen Bach Reigt. Man möchte trotz der bei einzelnen Nummern angegebenen hohen Dopusitz annehmen, daß es Stücke jungerster Musikanten seien. So frisch-tüchtig, so herz-wichtig, so aus übertriebenem Geizen geboren, so sinnig-richtig klang und takt alles. Und auch da, wo kontemporiere Verwicklungen und chromatische Eigenwilligkeiten an tiefe Probleme des Geisteslebens rühren, scheint eine intuitive künstlerische Schau vorzutreten, weil berechneten, Konventionen und modulatorischen Banalitäten bewahrt zu haben. Dem Chor samt seinem verdienstvollen Leiter geföhrt höchstes Lob! Fleiß und Können liegen offenbar auf gleicher Höhe, und es ist in Anerkennung der Gesamtleitung nichts bedeuten, daß einige Rede ein paar mal etwas vorlesen werden. Mindestens Lob muß auch den Mitwirkenden gesandt werden. Frau Prof. Winternich, deren virtuosinärer Sopran besonders mit dem Riede von Matthijsen-Banjen in himmlische Höhen trug, Herrn Dr. Blo, dessen großer, prächtig daherkommender Bariton mit der Kraft der Orgel wechelte, Fräulein Klara mit der liebend sanft geäußerten Contraltos, und Herrn Redding, der besonders mit den drei Vespere von Sjögren seine Meisterhaftigkeit in der Beherrschung der Orgel bewies. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz geföhlt, und das ist den westeren Künstlern höher die willkommenste Anerkennung ihrer Leistungen.

Adolf Kassau.

Siebzehnte. Heute, Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr wird Richard Wagner's „Riegnold“ mit Ernst Pöpping vom Stadttheater in Leipzig als Ritterlich und Kammerjäger Dr. Paul Kubel als Wille wiederholt. Sonntag nachmittags 3 Uhr beginnt

als Volksvorstellung bei kleinen Preisen das Schauspiel „Suender“ von Max Halbe zur Aufführung. Sonntag abend 7 1/2 Uhr „Der Barberer von Sevilla“. Montag Geselliger Kammerjäger Edward Hahls und Kammerjäger Dr. Paul Kubel „Das Rheingold“. Dienstag „Die Räuber“, Mittwoch „Der Barberer von Sevilla“, Donnerstag „Die Räuber“, Freitag „Die Räuber“, Sonnabend „Der Barberer von Sevilla“.

Provinzial-Nachrichten.

Demonstrationen und Gewalttätigkeiten.
W. Magdeburg, 3. Sept. In Neubabensleben jog gestern eine mehrere hundert Köpfe starke Menschenmenge vor verschiedene Häuser und verlangte die Herausgabe der schwarz-weißen Fahnen. Der Nebst der Stadt- und Landboten wurde durch die Straßen geschleppt und gewungen, Plakate der deutschen Volkspartei mit schwarz-weiß-rotem Bande, die in der Drukeerei des Stadt- und Landboten hergestellt waren, zu entwerfen. Direktor Gehler, der Vorsitzende der Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, wurde unter Mithandlungen aus einer Verhaftung gelöst und mit einigen anderen Bürgern mitgeführt. Allen wurden rote Fahnen in umgewunden. Unter Androhung des Todes wollte man Geiseln zwingen, die auf einen Haufen geworbenen schwarz-weiß-rotten Fahnen anzuhängen, was er aber nicht tat. Schließlich wurden die Fahnen sowie auch die Bänder der Kriegerereignisse verbrannt. Der sozialdemokratische Kandidat Fischer soll zum Einverständnis mitgeteilt werden sein, dies aber abgelehnt haben. Der Magistrat von Neubabensleben hat angeordnet, daß alle schwarz-weiß-rotten Fahnen sowie sämtliche Waffen auf dem Rathaus abgeliefert sind.

* Chemnitz, 3. Sept. Nach dem Polizeibericht kam es hier gestern abend zu Unruhen. Eine Menschenmenge jog in der Absicht, die Festlichter anfänglich des Sedanfestes zu verbrennen, in großen demonstrierenden Trupps vor die Lokale, in denen man solche Feiern vermutete. Diese Feiern waren aber, um Zusammenstöße zu verhüten, abgelehnt worden, wovon die Demonstranten noch keine Kenntnis hatten. In der Reformkirche wurde eine Versammlung von etwa dreißig Schülern zur Abgabe etwa vordandenerer Waffen und zum Verlassen der Schule genötigt. Bei dem hierbei entstehenden Handgemenge fiel ein Schuß, durch den der Arbeiter Gavreile so unglücklich getroffen wurde, daß er auf dem Transporte nach dem Krankenhaus verstarb. Mehrere Schüler wurden mißhandelt, einer vertrat, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In anderen Stellen verließen die Zusammenstöße ohne schwere Folgen. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

* Witten, 1. Sept. (vom Vater l. September abend). Bei Witten, wurden in diesem Sommer 17 Kinder aus Witten und der Umgebung zur Aufräumerei der Bärenberg gebracht. Die Kosten in Höhe von 5400 Mark wurden aus den Einnahmen beim Arbeiterfestspiele zur Unterstützung im Februar bestritten. Kürzlich hat sich eine Kommission von drei Damen von dem Wohlgeizen der Kinder überzeugt und ist mit den besten Nachrichten zurückgekehrt.

* Luerfurt, 2. Sept. (Ein Echo in Luerfurt), die unter Berufung auf den Namen einer angebenen Familie aus Witten bei verschiedenen Geschäftsleuten in unserer Stadt Einkäufe machte, deren Bezahlung durch Polizei gelingen sollte, konnte jetzt von der Gendarmerie entlarvt werden. Ein Geschäftsman, der Verdacht schöpfte, fragte telefonisch bei der Familie in Witten an und mit deren Hilfe gelang

es, die Schuldlosen bei ihrer Ankunft in Witten festzuhalten und die Sachen abzunehmen.

o Sankthaus, 2. Sept. (Einbruch). Bei einem Einbrüche in einem Mann der Schmiedelehre zur „Wärde“ hielten den Eltern bedeutende Schmiedewerke in die Hände. Die Diebe haben mittels Nachschlüssel das Zimmer geöffnet und konnten dem umgehrt ihre Beute in Sicherheit bringen.

— Seiden, 2. Sept. (Ein Schadenfeuer) bemerkte hier drei große Geretschleiden, den Wiedehöfen Montanwerke gehörig. Gleichzeitig verbrannte die Drechselsäge. Das Feuer war durch Funtentung von der Maschine zum Ausbruch gekommen.

Sorau, 2. Sept. (Kohlenstaub-Explosion). Ausbläser nach unangelegter Ursache entzündete Nachmittag im Zerkohlauf des Wägen Rollenwerkes bei Sorau einen Kohlenstaub-Explosion. Drei Beamte erlitten schwere Verletzungen, zwei andere wurden leichter verwundet, während mehrere Arbeiter leichte Brandwunden davontrugen. Es gelang, den entstehenden Brand mit Hilfe der Feuerwehr in kurzer Zeit zu löschen. Die Verletzten haben zum Teil recht schwere Brandwunden davongetragen, aber Lebensgefahr besteht nicht.

Vermischtes.

Kommunische Postleuten in Meis. Aus Kiel, 3. Sept. wird uns berichtet: Ein mehrere hundert Mann starker Trupp durchzog nachmittags und abends die Stadt und zerstörte ungehindert die in den Geschäften befindlichen Hoflieferantenfähler. Auch wurde eine schwarz-weiß-rote Fahne von einem Balkon heruntergeworfen und verbrannt.

Explosion in einer Parier Bar. Aus Paris, 1. Sept. wird uns berichtet: Heute ereignete sich hier in einer Bar in der Nähe des Bahnhofs St. Lazare eine sehr heftige Gas-explosion. Die Handlungsdauern nach der Ursache der Explosion werden durch die große Masse der Trümmer sehr erschwert. Der Sachschaden ist bedeutend. Der erste Tod des Gebäudes droht einzutreten. Ungefähr 20 Personen wurden verletzt.

Ein Spielball in Baden-Baden ausgetoßen. Zu der vergangenen Nacht wurde einer der während der Rennwoche in Baden-Baden begründeten Spielflubs politisch ausgetoßen. Der Klub war in der romantisch, auf einer kleinen Anhöhe nahe dem Kurpark, gelegen und von einem Straßburger Honorarius gepflegten vornehmen Villa Schlicht eingerichtet. In der Nacht um 12 Uhr erschienen der Kurstädter Staatsanwalt mit einer Anzahl von Kriminalbeamten und beschlagnahmten Karten und Wied. Die Kurstädter wurden verhaftet, darunter mehrere bekannte Berliner Spielflubsmitglieder. Ein Südländer, van Bogen, und ein französischer namens Wendaire, wurden zur gegen Unterlegung von 25000 Mark Kaution aus der Haft entlassen. Die verhafteten Berliner indes auf Antrag des Rechtsanwalts Julius Meyer ohne Kaution. Das Verfahren geht fort.

Das Räubergeschehen. Als seinerzeit Arthur Schützler's späterhin so viel gegebenes Drama „Lieselchen“ am Wiener Burgtheater angenommen worden war, bezog es sich, daß sich der Dichter einige Tage vor der ersten Aufführung in einer Buchhandlung befand und Bücher auswählte. Für Beschäftigung und Rundsicht war das natürlich ein kleines Unglück, und so filtrierte denn, um auf die am Ende der Vernehmlichkeit aufzueinander zu machen, einer der Besucher einer Kundin nach? „Schützler! Lieselchen! Burgtheater!“ — „So? Mit wem denn?“ lautete die neugierige Antwort.

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Betriebs-Gesellschaft. Allen a. d. Elbe. Allen a. Elbe den 30. 8. 1921. Am 30. ds. Mts. trafen Kahn Nr. 5:05 in Allen ein.

Kurzfristiges Angebot in Damen-Hüten zu Fabrik-Preisen.

Artikel Haar-Velour	Fabrikpreis 80	—
Artikel Wiener-Velour	Fabrikpreis 120	—
Artikel Velourettes	Fabrikpreis 35	u.w.
Artikel Lastrirte-Wolle	Fabrikpreis 35	u.w.
Artikel Cornet	Fabrikpreis 25	—
Artikel Pneumatik	Fabrikpreis 35	u.w.
Artikel Kiecherhüte	Fabrikpreis 20	—

Siroh- und Filzhu-Fabrik

Franz Zenk
Halle a. d. S. + Kl. Berlin 1-2.
Fabrik-Niederlagen:
Leipziger Strasse Ecke Poststrasse 1, Merseburger Strasse 161 (a. d. Königstr.).
Gegründet 1910.

Schlaftrögen r. 120 Mk. — Sehr große Auswahl! 11. Schnee Nachl. — Or. Steinhilf. 84

Möbel-Ausstellung
Verkauf gegen Barzahlung. Auf Wunsch bequemere Zahlungsweise.

Möbel f. 300 Mk.	Anz. 75
Möbel f. 650 Mk.	Anz. 150
Möbel f. 1020 Mk.	Anz. 220
Möbel f. 1280 Mk.	Anz. 280
Möbel f. 1525 Mk.	Anz. 375
Möbel f. 1850 Mk.	Anz. 450
Möbel f. 2050 Mk.	Anz. 500
Möbel f. 2500 Mk.	Anz. 600
Möbel f. 3100 Mk.	Anz. 700

Wohn- Schlaf- Speisezimmer Herrenschränke Aparte Küchen sowie einzelne Möbelstücke als Stühle, Cheonglons, Bettlatten, und Matratten, Schränke, Vertikals, Kommoden, Spiegel, Küchenschränke, Tische, Stühle etc.

Kredit a. nach auswärts. Möbelhaus

N. Fuchs,
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 35, I. u. II. Etage.
Frei Verpackung und Baunatur

Nach 7jähriger ärztlicher Tätigkeit (die letzten 2 1/2 Jahre als I. Assistent an der hiesigen Universitätsklinik für Hautkrankheiten) habe ich mich in

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 16, II. (gegenüber Café Bauer) als

Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechts-Krankheiten niedergelassen.

Sprechstunden 10-12, 4-6, Fernsprecher 1505.

Dr. med. H. Keutel.

Halle a. d. S., Schulstraße 10-11. Klinik zur Behandlung schwerer Neurosen, organischer Erkrankungen d. Nervensystems und chron. Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen. Hypnosebehandlung. Telefon 681.

Dr. A. Kühle,

Von der Reise zurück! Frauenarzt **Dr. Robert Keller**
Grosse Steinstrasse 69, II.

Von der Reise zurück **Prof. Grund**
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten. Bernburgerstr. 25a. Telefon 34 0.

Von der Reise zurück Privatdozent **Dr. W. Lindemann**
Frauenarzt
wohnt jetzt Marllenberg 16 I. Fernruf. 6511.

Zurück San-Rat Dr. Beleites
Facharzt für Ohren, Nase und Hals
Halle, Maurstrasse 7.

Von der Reise zurück **Dr. med. Carl Voigt**
Frauenarzt
Marktplatz 19.

Von der Reise zurück Zahnarzt **Dr. Schätzau.**

Taschentücher gute Qualitäten, grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstrasse 84.

Anteilige Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Der Arbeiter **Carl Jakob** aus Radebeul ist durch rechtliches Urteil des Schlichtergerichts in Halle a. S. vom 13. Mai 1921 wegen Raubverbrechens in 2 Fällen, begangen am 9. Januar 1919 an dem Windmüller Viehhof in Rodden und in der Nacht vom 5. Februar 1919 an dem 38. Bahnhöfischer Weg in Leipzig, unendlich zum Tode und ousa Urteil des außerordentlichen Gerichts in Halle a. S. vom 8. April 1921 wegen eines am 15. März 1921 begangenen Mordes hinsichtlich auf einen Einbruch bei Ammenhof, wobei 3 Personen den Tod fanden gleichfalls zum Tode verurteilt.
Die Todesstrafe ist heute durch Enthauptung vollstreckt worden.
Halle, a. S., den 3. September 1921.
Der Oberstaatsanwalt

An das hiesige Genossenschaftsamt
In dem hiesigen Genossenschaftsamt ist heute am 11. d. Mts. ein Verbandsvertrag zwischen der Genossenschaft **C. Weitsch & Co.** in Halle und als deren präsident hiesigen Oberstaatsanwalts **Dr. H. Schnee Nachf.** in Halle am 30. August 1921 geschlossen.
In dem hiesigen Genossenschaftsamt ist heute am 11. d. Mts. ein Verbandsvertrag zwischen der Genossenschaft **Dr. H. Schnee Nachf.** in Halle am 30. August 1921 geschlossen.
In dem hiesigen Genossenschaftsamt ist heute am 11. d. Mts. ein Verbandsvertrag zwischen der Genossenschaft **Dr. H. Schnee Nachf.** in Halle am 30. August 1921 geschlossen.
In dem hiesigen Genossenschaftsamt ist heute am 11. d. Mts. ein Verbandsvertrag zwischen der Genossenschaft **Dr. H. Schnee Nachf.** in Halle am 30. August 1921 geschlossen.

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Täglich:
Den Tod im Nacken!

6 Akte
5. Teil von
Goliath Armstrong

Der Inhalt der ersten 4 Teile wird im 1. Akte des 5. Teiles kurz wiederholt
Vorführung: 4.00 6.40 9.20

Ferner:
Das Brandmal der Vergangenheit!

Filmdrama in 6 Akten.
Vorführung 5.15 8.00.
Sonntags Beginn: 3 Uhr.

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Alt-Promenade 11
Fernruf 5738.

Die Fremde aus der Elstergasse.
— 6 Akte. —
Nach dem Roman von Stephan Nr. 300* von Erich Ebensten mit Iika Grüning E. v. Winterslein Wilh. Diegelmann E. Mamelock.
Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Arnold Rieck
in dem Schwank **Nächtlicher Besuch.**
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntags 3 Uhr
Wochentags: 4 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung pünktl. 8.15 Uhr.

Die Perle des Orients.
Ein Spiel von Liebe in 5 Akten. —
Viggo Larsen
als Maharadscha. Mitw. Carolä Toelle F. v. Alten kende: Manja Tzschewka.
Vorführung: 4.00, 6.30, 9.10

Jacks Geheimnis.
Die Irrfahrten eines Dokumenten in 5 Stationen. In der Hauptrolle: **Jack, der Aile.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags: 4 Uhr. Beginn der Abendvorstellung pünktl. 8 Uhr.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 4. Sept. 21, nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung
Jugend
abends 7 1/2, Ed. 10 Uhr
Der Barbier von Sevilla
Komische Oper von Rossini.
Montag, den 5. Sept., Anfang 7 1/2, Ed. 10 Uhr
Gastspiel:
Kammersänger **Eduard Habich**, Berlin, Kammer-sänger **Dr. Paul Kuhn**, Berlin, **Das Rheingold.**

Lichtspiele

Täglich bis 8. September
Das vielseitige, abwechslungsreiche Programm:
Der erste grosse Abenteuerfilm 1921/22
Der Schrecken der roten Mühle!
6 spannende Akte. — Regie: Carl Beese, Ferner:
Eva und der schwarze Ritter
3 Akte sowie 3 Akte
Der wunderbare Münchener
1 Akt. Bilderbogen, 1 Akt.
Sonntags Einlaß 2 1/2, Beginn 3 Uhr. Uff. 8.15 Uhr

Schreibmaschinen-Umtausch!

Wir tauschen gebrauchte Schreibmaschinen gegen neue „Räder“ um, und zahlen für gebrauchte Schreibmaschinen höchste Tagespreise.
Werner Löwenstein & Sohn, Magdeburger Str. 63. — Tel. 6776.

Friedrichroda (Thüringer Wald) 430 bis 710 m
Bestester Sommer- u. Winterkurort Thüringens
Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb, gute Verpflegung. Prosp.: Städt. Kurverwaltung, Friedrichroda

Saalschloss.
Sonntag, den 4. September nachm. u. abends
2 grosse Konzerte
ausgeführt von Kapelle Rott.
Eintritt 2.— Mk. Kinder die Hälfte einschl. Steuer.
F. Winkler.
Von 7 Uhr ab **BALL.**

Städtisches Solbad Wittekind.

Woche vom 4. bis 10. September 1921.
Sonntag: Früh-Konzert 7—9 Uhr, Nachm.-Konzert 3 1/2—6 1/2 Uhr, Abend-Konzert 8—10 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend Früh-Konzert 7—8 Uhr, Dienstag und Freitag, Nachm.-Konzert 3 1/2—6 1/2 Uhr.
Mittwoch, Abend-Konzert 8—10 1/2 Uhr
Philharmonisches Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Heidekrug Ölau
Schöner Garten, II. Kältee, Gebäck.
Spez. Fruchtwine, Aufmerksam-Bedienung
Fr. Trebstein.

Zoo. Zoo.

Woche vom 4. bis 10. September 1921.
Sonntag vorm 10 1/2 Uhr: Führung durch den Zoologischen Garten. Treffpunkt Raubtierhaus.
Nachm.-Konzert 3 1/2—6 1/2 Uhr
Abend-Konzert 7 1/2—10 1/2 Uhr.
Hallsche Bergkapelle
Leitung: Musikmeister Hans Tschmann.
Im Saale von 7 Uhr abends ab Tanz.
Donnerstag, Nachm.-Konzert 4—6 Uhr
Abend-Konzert 7 1/2—10 1/2 Uhr
Philharmonisches Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Freitag, 9. Sept. 7 1/2 Uhr „Thalassal“
Heiterer Abend
Josef Plaut
Literarisches! Musikalisches! Kopien! Parodien!
Wer einmal herzlich lachen will, versäume den Besuch dieses Abends nicht.
Kart. 11-80, 9.40, 7.00, 4.60 b. Helnr. Hothan.

Möbel-Fabrik
Vereinigte Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 = Kleine Steinstraße 6 empfehlen
Herrn-, Speise- u. Schlaf-Zimmer = **Küchen**
in großer Auswahl preiswert. V2054

Zentralheizungen
aller Systeme wie:
Warmwasserheizungen, Dampf- u. Luftheizungen, Warmwasserbereitungs-, Bade- u. Lüftungsanlagen, Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen, Fernheizungen = Abwärmeverwertung.
Dicker & Werneburg, G. m. b. H., HALLE a. S. — Fernruf 6031 u. 5739.
Reinste Hallische Zentralheizungs-Firma. — Beste Referenzen.

Bund Saarverein, Ortsgruppe Halle (S.)

Grosse Kundgebung
zur
Deutscherhaltung des Saargebiets
am **Dienstag, den 6. September**, abds. 7 1/2 Uhr im „**Städtischen Haus**“, Franckestr. 1.
Mitwirkende:
Männerchor **Liedertafel** (1849) und das gesamte **Stadttheater-Orchester.**
Redner: Oberst **v. Xylander** - München über: „Der Kampf um die deutsche Westmark.“
Redakteur **Oilmert** - Fulda über: „Die Absichten u. Aussichten der Franzosen i Saargebiet.“
Eintrittskarten zu 2.— Mk. sind an der Abendkasse und im Verkauf zu haben bei: Ingenieurbüro **Schumacher & Trog**, Schwetshkestrasse 3; Juweller **Weiss**, Kleinschmieden 6 und **Fr. Schreiner**, Adolfsstrasse 2.

Sonntag abend nach dem Rennen
Hotel Stadt Hamburg
Erstklassige Renn-Diners im Festsaal
bei vornehmer Unterhaltungsmusik

Schlachtpferde
kaufe hässig und zähe **Lebendgewicht 250.— Mk., 400.— Mk., ganz fette Pferde noch darüber.**
Bei Heischlastungen dieselben Preise.
Sofortige Abholungen. — Prompte Bedienung.
Böhler & Co., Telefon 1568.
Halle a. S., Glauchaerstraße 75.

Dreschriemen
aus Leder und Kamelhaar.
v. Dolfs & Helle, Braunschweig
Bedeutende Ledertreibriemen-Fabrik.

Photogr. Platten la.
hochempfl. 1 Zeit u. Mom. 9.12-18, 10.15-23, 13.15-30. — 10 Postk. 3.—
Hochstr. 3 pt.
Stuss schneiden! Aufbewahren!
Frauen! Bei Regelstörungen bringen Ihnen meine stiefeln bewährten, überdies exp. Mittel in kürzester Zeit ohne Verunsicherung vollen Erfolg. Für Schmerzlosigkeit und Reinlichkeit volle Garantie, sonst Geld zurück. — **Dahlener Verlag, M. Stoeger, Hamburg R. 105**
Rappstrasse Nr. 10, part.
Frau R. E. in G. schreibt: Da mir Ihr empfohlenes Mittel schon einmal einen erheblichen Erfolg gebracht hat, so will ich mich nochmals vertrauensvoll an Sie wenden.
Bitte um genaue und deutliche Anweisungen!

Empfehlenswerte

FAHRRADTRANSPORT
Lagerung

Aarhus. J. P. Petersen, Dampfer - Agentur und Spedition.

Aken an der Elbe. **Hafen- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft**
Grosser Umschlagplatz an der Mittellelbe f. Massengüter (Schwefelkiese, Phosphate, Kohlen, Zucker, Getreide, Futtermittel usw.) 20 geräumige Lagerplätze, sowie Kellereien. Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u. Mischmaschinen. Grosse Lagerplätze im Freien

Amsterdam. **Details & Verschüre**

Antwerpen. Agence Maritime Marks.

Basel (Schweiz). Basler Lagerhaus-Gesellschaft, Amtl. Güterbörse der Bad. St. B. Burckhardt, Walter & Cie., A.-G. Carl Im Obersteg & Cie.

Bentheim. **Details & Verschüre**

Borken (Westl.). Paul Feind, Bahnspedition, intern. Transporte.

Chemnitz. I. Max Meinig, Sped. Lagerung.

Chiasso (Schweiz) „Rapid“ Internationale Transport-Gesellschaft.

Eger. **Details & Verschüre**

Emmerich. Paul Feind, Internationale Speditionen.

Friedrichshafen a. B. **C. E. Noerpel.** Internationale Transporte.

Gablonz a. N. **Details & Verschüre**

Gornichem. **Details & Verschüre**

Halle a. S. **G. Vester, G. m. b. H.,** Bahnspedition — Lagerung.

Hagen i. Westfalen. J. G. Silber.

Hamburg. Carl Riesenberg.

Details & Verschüre

Herzogenbusch. **Details & Verschüre**

Kattowitz. Oberschles. Spedition- und Ver-zollungshaus E. Steinitz.

Köln. Math. Witz, Spedition, Geogr. 1872.
Leipzig. **Details & Verschüre**

Markneukirchen. **Details & Verschüre**

Magdeburg. **Paul Siebert, G. m. b. H.**
Schiffahrt, Spedition, Lagerung, Internationale u. Ubersettransporte, Sammelungsverkehr.

Odenzaal. **Details & Verschüre**

Prag. **Details & Verschüre**

Reichenbach. **Details & Verschüre**

Rotterdam. **Details & Verschüre**

Saarbrücken. Saarbrücker Spedition u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Siegen. **C. E. Noerpel.** Internationale Transporte.

Sofia, Warna, Burgas. Erste bulg. Aktiengesellschaft für Internationale Transporte.

Schaffhausen. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.

Sierck (Frankreich) Léonard & Cie. Spedition Zollagentur.

A. Lahaye. Internat. Transporte. Zollagentur.

Venlo. **J. Laumen & Co.**
Warnemünde.
Aug. Kröger.

Wien. **Transport-Kontor der** Rhein-West. Eisen-Industrie **A. KINKEL.** Wien I. Schottenring 35.

Winterswyk (Niederlande). Fa. J. B. Smallegang, Grenz-Spedition — Verzollung — Lagerung.

Zevenaar. **Details & Verschüre**

Zürich. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G. Carl Im Obersteg & Cie.

Halle und Umgebung.

Halle, den 3. September 1921.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, findet um 10 1/2 Uhr vormittags, eine Fährten- und Jagden des Zoologischen Gartens statt. Treffpunkt am Hauptbahnhof. Nachmittags von 8.30 bis 6.30 und abends von 7.30 bis 10.30 Uhr kongressiert die Halle'sche Bergkapelle unter Leitung des Musikleiters Hans Teichmann. Im Saale beginnt um 7 Uhr abends der Konz. Donnerstag von 4 bis 6 Uhr nachmittags und von 7.30 bis 10.30 Uhr abends werden Konzerte vom Philharmonischen Orchester unter Leitung des Obermusikleiters A. Steiner angeführt. (Siehe Anzeige.)

Städtisches Spieltheater. In der Woche vom 4. bis 9. September finden folgende Veranstaltungen statt: Sonntag von 7 bis 9 Uhr Frühkonzert, 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr Nachmittagskonzert, 8 bis 10 1/2 Uhr Abendkonzert; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 7 bis 8 Uhr Frühkonzert; Freitag und Samstag von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr Nachmittagskonzert; Mittwoch von 8 bis 10 1/2 Uhr Abendkonzert. (Siehe Anzeige.)

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Unruhen in London.

London, 3. Sept. (Drähmachricht.) In dem Londoner Covent Garden sind Unruhen ausgebrochen, die den ganzen Tag andauerten. Die Arbeiter des dortigen Blumenhandels forderten, besagten das Gebäude der Fährten und erklärten, daß sie den Platz nicht räumen würden, bevor ihnen nicht eine Erhöhung der Unterstützung gewährt würde. Die Verwalter mußten die ganze Nacht auf ihrem Posten und die Arbeiter in einem festlichen Aufzuge, doch dauerten die Kundgebungen in den Straßen weiter fort. Geleiten wurden mehrere Stadträte, die den Vorfall zur Sprache brachten, die von der Regierung für die Erfassung dieser Bewegung verantwortlich gemacht werden.

Wachsende Unsicherheit in Oberschlesien.

Wien, 3. Sept. (Eig. Drahnachricht.) Die allgemeine Unsicherheit in Schlesien zeigt sich in dem Verhalten der dortigen Arbeiter. Sie sind sich nunmehr nicht mehr in der Hoffnung, daß die Arbeiter sich in der Nähe der Grenze befinden, sondern daß die Arbeiter in der Nähe der Grenze sind, fordern auf das Dringende eine feste Besetzung durch internationalisierte Truppen.

Wien, 3. Sept. (Eig. Drahnachricht.) In Wien sind die Arbeiter in der Umkleekabine nicht mehr in der Hoffnung, daß die Arbeiter sich in der Nähe der Grenze befinden, sondern daß die Arbeiter in der Nähe der Grenze sind, fordern auf das Dringende eine feste Besetzung durch internationalisierte Truppen.

Kattowitz, 3. Sept. (Eigene Drahnachricht.) Zu der seitigen Meldung über die Beschlagnahme von Waffen des deutschen Sicherheitsdienstes durch den Sicherheitsrat der Weimarer Republik, daß der Stadtkommandant von Kattowitz, der städtische Polizeikommissar, gegen die Beschlagnahme der Waffen, die er in der Nacht vom 29. bis 30. August im Gewehrfabrikantenwerk von Kattowitz, die Beschlagnahme von 50 000 W. wieder freigelassen wurden. Die Beschlagnahme der Waffen ist aber außerordentlich schlechte Behandlung im französischen Gefängnis. Sie wurden gewonnenen Munition abzuladen und in ganz verschmutzten Zellen zu lagern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Produktenbericht.

Berlin, 3. Sept. (Eigene Drahnachricht.) Der Produktmarkt war bei großer Zurückhaltung der Händler ruhig. Die Abschweifung der amerikanischen Getreidepreise wurde durch den Rückgang des New Yorker Marktpreises in ihrer Wirkung aufgehoben. Mais war aber leicht befristet. Daher war für den Konsum sehr gefragt, jedoch betriebigen die angebotenen Quantitäten nicht. Weizen prompte Lieferung angeboten, Kauflust aber gering. Die Geschäftslage in Roggen hat sich nicht gebessert. Die Mühlen hatten wegen des schlechten Weizenpreises mit Käufen zurück. Preise unverändert. Desfaisten und Speiseerbsen still.

Produktenpreise.

Berlin, 3. September. (Eigene Drahnachricht.) Weizen märkischer 402-410, mecklenburger 398-404, rubig, Roggen märkischer 332-338 rubig, Wintergerste 372-390 Sommergerste 440-470 rubig. Safer märkischer 342-346, schlesischer 338-342 rubig. Mais Ha Plata prompt ab Hamburg 292, ohne Probenziehung ob/ber, Januar 292-294 fest. Weizenmehl 590-660 rubig, Roggenmehl 405-450 rubig. Weizen-

mehl getrocknet. Weizenmehl 230 matt. Voggensmehl 240 be-
hauptet. Naps 575-585. Rüben 5 Mark unter Napspreis.
Hilf. Reinfat getrocknet. Wollenerbölen 560-560.

Berlin den 3. September 1921. (Telegramm).

Devisen.	September Kurs (Geld)	Devisen Kurs (Geld)	Devisen Kurs (Brief)
Franken-Restriktion	794.70	2830.00	2782.20
Franken-Restriktion	671.90	612.70	612.70
Czechoslovakien	1164.80	1167.20	1181.30
Polen-Restriktion	1549.90	1553.10	1541.45
London	198.08	191.95	198.10
Nachhelfer	125.60	125.95	125.35
Paris	393.60	394.40	396.40
Bombay	329.15	329.85	327.35
New-York	85.91	85.90	87.24
Wien	685.30	686.70	690.30
Schweden	152.45	151.55	150.45
Osaka	1143.85	1146.15	1138.85
Amsterd.	10.38	10.42	10.32
Brüssel	106.10	106.40	104.75
Madag.	22.33	22.23	21.77

Franz Samson & Co., Kom. Ges.

Halle a. S. Bankgeschäft Leipzigstr. 76

Ferrut 6366.

An- und Verkauf von Effekten.

Hausische Börse.

Anleihen.	3/8.	1/9.
4% Anhalter Staatsanleihe	92G	90G
3 1/2% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	92G	90G
3 1/2% Halle'sche Stadt-Anleihe v. 1886	86G	86G
3 1/2% Halle'sche Stadt-Anleihe v. 1892	86G	86G
3 1/2% Halle'sche Stadt-Anleihe v. 1900	86G	86G
Serie III	69bzG	69G
4% Halle'sche Stadt-Anleihe v. 1900	86G	86G
4% Halle'sche Stadt-Anleihe v. 1905	86G	86G
4% Halle'sche Stadt-Anleihe von 1910	69.50G	69.00bzG
I u. II	86G	86G
4% Halle'sche Stadt-Anleihe von 1910	69.50G	69.00bzG
III u. IV	70.00G	70.00G
4% Halle'sche Stadt-Anleihe von 1919	86G	86G
3 1/2% Städtische Zoolog. Garten-Anl.	86G	86G
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	86G	86G
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897	86G	86G
und 1899	86G	86G
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	86G	86G
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1903	86G	86G
4% Weimert. Stadt-Anleihe von 1909	86G	86G
3 1/2% Zerster Stadt-Anleihe v. 1905	86G	86G
4% Landschall. Zentral-Plandbreite	87.10G	87.75G
3 1/2% Landschall. Zentral-Plandbreite	69.00G	70.00G
4% Landschall. Zentral-Plandbreite	87.75G	87.75bzG
4% Sächsische landschall. Plandbreite	78G	75.00G
3 1/2% Sächs. landschall. Plandbreite	68G	76G
3% Sächsische landschall. Plandbreite	68G	76G
4% Sächsische Rentenbriefe	86G	86G
3 1/2% Sächsische Rentenbriefe v. 1889	86G	86G
3 1/2% Sächsische Provinzial-Anleihe	91.00G	91.00G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	83.00bzG	86bzG
3 1/2% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	64G	64.00G
4 1/2% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	65G	67G
von 1900	65bzG	65bzG
4% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	65bzG	65bzG
von 1911	65bzG	65bzG
4% Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein Hyp.-Anl.	92G	92.00G
5% Gew. Gute Holling Hy.-Anl.	92G	92.00G
zrb. 102 %	92G	92.00G
5% Gewerksch. Leonhardt f. Frank- leben Anl.	92G	92.00G
5% Gewerkschall Vesta Hyp.-Anl. zrb. 102 %	92.00G	92.00G
4% Halle'sche Pflanzschalt Anl.	90.00G	90.00G
5% Halle'sche Pflanzschalt Anl.	90G	90G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1893	90bzG	90G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	93G	93G
4 1/2% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	92.00G	92G
4% Naumb. Braunk. abg. Hyp.-Anl.	92.00G	92G
4 1/2% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. zrb. 102 %	100.00G	100G
4 1/2% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückt. 102 %	100.00G	100.00G
4% Sächs.-Thür Braunk.-Verw. II. Anl. zrb. 102 %	95G	95bzG
4 1/2% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. zrb. 102 %	99.50G	100G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	95G	95bzG
4 1/2% Wald. Braunk.-Anl. zrb. 102 %	100G	100G
4% Werschen-Weißel. Braunk.-Anl. v. 1890	95.00G	95.00G
4% Werschen-Weißel. Braunk.-Anl. v. 1898	95.00G	95.00G
4% Werschen-Weißel. Braunk.-Anl. v. 1902	95.00G	95.00G
4 1/2% Werschen-Weißel. Braunk.-Anl. rückt. 102 %	100.00G	100G
4% Zeitzer Paraff. u. Solaröl-Anl.	95.00G	95.00G
4 1/2% Zeitzer Paraffin u. Solaröl-Anl. Anl. rückt. m. 102 %	100.00G	100.00G

4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückt. m. 103 %	95G	95G
4 1/2% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückt. m. 103 %	97.00G	97G
5% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückt. m. 103 %	99.00bz	100.00G
4 1/2% Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückt. m. 102 %	100.00G	100.00G
5% Eisenw. Schmalzfabrik Hyp.-Anl. rückt. m. 101 %	99.50G	99.50G
4 1/2% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmer- mann & Co. A.-G. Hyp.-Anl. rückt. m. 103 %	92.00G	92.00G
4 1/2% Kyffhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 uk 4 1/2% Göttinger Lindner Hyp.-Anl. rückt. m. 101 %	95.00G	95G
4 1/2% Göttinger Lindner Hyp.-Anl. rückt. m. 101 %	101.00G	101.00G
4 1/2% Göttinger Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb. m. 102 %	101.00G	101.00G

Aktien.		
Halle'scher Bankverein	227bzG	227bzG
Diskontobank	140bz	135.00G
Halle'sche Pflanzschalt A.-G.	360bzG	342bzG
Riebeckische Montanwerke A.-G.	680bzG	640G
Werschen-Weißelener Braunk.-A.-G.	76G	770.00G
Ammodorer Papierfabrik (alte)	945G	940G
Cröllwitzer Papierfabrik	360.00G	340.00G
Conommer Malzfabrik	1610z	910G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	350bzG	40G
Eisenwerk Brunner	405.00bzG	385.00bz
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmer- mann & Co. v. Vorz.-Akt.	405.00G	385.00G
Glaszuckerfabrik	960G	850G
Halle'sche Maschinenbau	550bzG	540G
Halle'sche Portland-Cement	1600G	1600G
Hilferrandsche Mühlenwerke Kaiserbad Schmiedebg.	200G	190G
Körsdorfer Zuckerrabrik	365bzG	380.00bzG
Kyffhäuserhütte Nr. 1-1000	545.00G	553bz
Kyffhäuserhütte Nr. 1001-4100	595.00b	490.00G
Lansberger Malzfabrik	1425G	1325G
Göttinger Lindner	70bzG	670.00bz
Wegelin & Hübler	—	—
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zeukerhämmer Halle	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn A. La. A.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn A. La. B.	—	—
Druckerei-Niel. Bergbau-Verein-Kat.	—	—

Braunschweigische Aktien-Gesellschaft für Gute- und Maschinenbau in Braunschweig. Die Gesellschaft läßt gegenwärtig die im vergangenen Jahr niedergebörnten Gebäuden wieder aufbauen, da der augenblickliche flote Geschäftsgang in dieser Industrie die volle Ausnutzung des Betriebes verlangt.

Maßnahmen und Kranbau Akt.-Ges. in Düsseldorf. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. und eine weitere Erhöhung von des Aktienkapitals um 4 auf 16 Mill. M. beschlossen. Die neuen Aktien übernimmt ein Aktienfondium zum Kurse von 168 Proz., das für den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurs von 175 Proz. ansetzt. Die gesamten neuen Aktien sind vom 1. April 1921 ab dividendenberechtigt. Die Räumung der ursprünglich mit 8 Mill. M. vorgesehenen Kapitalerhöhung auf den Betrag von 4 Mill. Mark begründete die Verwaltung damit, daß die Pläne auf Angliederung eines anderen Unternehmens sich nicht durchführen ließen. Was die Aktienaktion anbetreffe, so seien die bisherigen Ergebnisse gegen die gleiche Zeit des Vorjahres beträchtlich zurückgegangen, besonders deshalb, weil in der Abteilung Kranbau die Aufträge nicht in dem Maße wie früher eingegangen waren. Die Befestigung der in den besetzten Gebieten liegenden Abteilungen habe unter den Wirrungen der Sanctionen zu leiden. In Weisung habe sich der Einzug an Aufträgen allerdings neuerdings etwas gebessert. Von den Werten in Gültigkeit in Zahlen, das bisher zu den Erwartungen wenig getragen konnte, erwartete man jetzt günstiger Resultate. Die Verwaltung glaubt aus für das laufende Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können, müsse aber mit Rücksicht auf die Lohnfrage vor übertriebenen Erwartungen warnen.

Schwedisches Einfuhrverbot für Pelzwaren. Der schwedische Pelzarbeiter-Verein hat, wie der „Textil-Wochen“ aus Stockholm berichtet wird, bei dem Handelsministerium den Erlass eines Einfuhrverbotes auf demselben Wege, was infolge der harten Einfuhr von Pelzwaren, die sich in letzter Zeit ganz besonders bemerkbar gemacht hatte, die schwedische Pelzwarenindustrie zu retten, durch den Erlass eines Einfuhrverbotes glauben die Arbeiter auf weitere Befestigung rechnen zu können.

Deutsche Klavier. Nach einer Sanatsmeldung aus Melbourne sind wegen der deutschen Antiquitäten, den australischen Markt zu erobern, besonders am dem Gebiet des Klavierhandels, die Zollfrage auf diese Artikel um 10 Proz. erhöht wurden.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Blusen
Unterröcke

MODELLE

Durch rechtzeitige Abschlüsse vorteilhafte Preise

Pelz-Mäntel
Pelz-Stolas
Pelz-Muffen
Pelz-Hüte
Eigene Kürschnerlei im Hause.
Mädchen-Kleidung
Knaben-Kleidung

Massanfertigung vornehmer Schneider-Kleider auf Seide gearbeitet Mark 1600.

A. Huth & Co.,

Halle, Gr. Steinstr. 86-87
Marktplatz 21.

Halle, Gr. Steinstr. 86-87,
Marktplatz 21.

Wettbewerb-Verkauf!

Die Angebote aus 2 großen Abteilungen, welche an diesem Wettbewerb beteiligt sind, konnten wir im ersten Inserat nicht veröffentlichen, Heute bringen wir hervorragend günstige Angebote aus unseren großangelegten Spezial-Abteilungen

Damen-Konfektion u. Putz.

Wir kaufen vor Eintritt der Preissteigerung große Mengen Damen-Konfektion und Putz bei ersten, leistungsfähigsten Fabrikanten in modernsten geschmackvollsten Ausführungen sowie guter Verarbeitung, die wir zu

allerbilligsten Preisen

zum Verkauf bringen.



Floiter Damenhut wie Abbildung **45⁰⁰**



Dieser elegante vornehme Winter-Mantel aus gutem Velour de Laine mit Raglan-Aermel u. grossem kleidsamen Kragen in sparten Farben kostet nur **495⁰⁰**



Dieses Kleid aus reinwollen. marinelaunem Cheviot mit geschmackvoller bunter Stickerei und Lackgrütel kostet nur **195⁰⁰**



Sehr kleidsamer Mantel aus reinwollenem Flausch in vielen Farben, wie Abbildung, nur **245⁰⁰**



Eleganter Damenhut aus gutem Zylinder-Plüsch, wie Abbildung **125⁰⁰**



Dieser entzückende Backfischhut kostet nur **29⁰⁰**



Diese schicke Kappe **48⁰⁰** kostet nur

Strick-Jacken
reine Wolle in vielen n. d. Farben 395 00, **250⁰⁰**

Hemd-Blusen 29⁷⁵
zum Aussehen nur

Kinder-Kleider und -Mäntel
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Haus-Blusen 39⁰⁰
kleidsame moderne Streifen nur

Kostüm-Rock
reinwollener marinelauner Cheviot **98⁰⁰**

Leopold Nussbaum.

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Offene Stellen

Hilfsarbeiter
am Stunden und Tage zum Kohlenabtragen, Aushubarbeiten, Teppichklappen, zur Paketbeförderung usw. können jederzeit gestellt werden zum
Städtischen Arbeitsamt
Hilfsarbeiterabteilung
Or. Berlin 14, Ferialpeter 7651

Ein älterer erfahrener **Reisender aus der Kolonialwarenbranche** für Provinz Sachsen und Markt Brandenburg per 1. Okt. ev. früher bei gutem Einkommen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüf. an Franz Sommerfeld, Deffau (Anh.), Kolonialwaren in gross.

Vermietungen

Moderne Lager-, Keller- u. Kontorräume in nächster Nähe des Güterbahnhofes zu vermieten. Sonderwünsche werden beim Neubau berücksichtigt. Anfragen unter B. N. 3150 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Mietgesuche

Jg. kinderl. Ehepaar sucht gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** mit Küchenbenutzung. Offert. a. W. Bille, Rennischstr. 21.

Tausche
loftet oder feiner 5 Zimmerwohnung in Bad u. in. Nähe Hauptpost
Leipzig
geg. 3-4 Zimmerwohnung in Halle
Ausst. Angebote unter Sch. 3260 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbl. Zimmer
mögl. mit voller Verpflegung aben. Mittagszeit von beider. Eltern halbtägig gefastet. Angebote unter H. 3011 an die Expedition d. Ztg. erb.

Zu verkaufen

Last-Autos
5 Stck. 3-Tonner, neu, mit Vollgummi-Bereifung, gibt billig ab, Preis 35-60000 Mk.
Jeder Posten **Benzin** lieferbar
Erhard Eckert,
Halle a. d. S. Königstr. 71/72

Zeitungsmakulatur

jedes Quantum gibt ab
Expedition der Saale-Zeitung
Neue Promenade 1a.

Einige gebrauchte

Pianos
sowie ein **Stutzflügel** kreuzläufig, billig zu verkaufen.
Gustav Siawik
Pianovoggen gr. Wallstr. 8.

Motor, 5 PS. neu (Fabrik. Heidenau) m. Anlasser u. Spannsch. preiswert zu verk. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Zweirädriger Handfederwagen zu verk. Dypfstr. 8.

Kaufgesuche

Kontrollkasse
National Bondrucker geb. z. kauf. ges. Angeb. u. B.N.O. 7104 a. d. Exp. Z.

Messing

Kupfer, Rotguss, Zinn, Blei
Kauf Metall-Glaserer Ferd. Haabengier
Barfüsserstr. 9.

Unterricht

Bekanntmachung.
Tierärztliche Hochschule Hannover.
Das Winterhalbjahr 1921/22 beginnt am 15. Oktober 1921. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms der Rektor.

Kapitalien

Betriebskapital
durch Aktienaustausch für Handel, Gewerbe u. Industrie Anfragen Richard von Delligen J. Donike, Berlin N. 123 Schönehauser Wäse 41.